

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abkürzungsverzeichnis	XI
I. Einleitung	1
A. Problemstellung	1
B. Forschungsfrage und Zweck der Untersuchung	2
C. Gang der Untersuchung	5
II. Suizidassistentz in der jüngeren Rechtsprechung und Lehre in Österreich und Deutschland	7
A. Einleitung und Programmvorschau	7
B. Die jüngste Entwicklung im Überblick	7
1. Status quo – Erkenntnis des VfGH G 139/2019 vom 11. 12. 2020	7
2. EGMR 29. 4. 2002, 2346/02, Pretty/Vereinigtes Königreich	14
3. EGMR 20. 1. 2011, 31322/07, Haas/Schweiz	16
4. EGMR 19. 7. 2012, 497/09, Koch/Deutschland	17
5. EGMR 5. 6. 2015, 46043/14, Lambert u.a./Frankreich	18
6. Das Sterbeverfügungsgesetz 2021	20
7. Aussagen des StVFg über das zivilrechtliche Verhältnis von sterbewilliger und helfender Person	22
C. Diskussion über Beihilfe zum Suizid in Deutschland und Einfluss auf die Entwicklung in Österreich	24
1. Verbot der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung in Deutschland gemäß § 217 dStGB (2015)	25
2. Entscheidung des BVerwG vom 2. 3. 2017, 3 C 19.15 (BVerwGE 158)	26
3. Die zwischenzeitliche Entwicklung in Österreich, Entscheidung des VfGH zu E 1477/2015 vom 8. 3. 2016 und der Gesetzesvorschlag <i>Birklbauers</i> Juni 2016	31
4. Entscheidung des BVerwG vom 28. 5. 2019	33
5. Entscheidung des BVerfG vom 26. 2. 2020, 2 BvR 2347/15	34
6. Aktuelle Debatte zur Regelung der Suizidassistentz in Deutschland	37
III. Grundlagen der rechtsgeschäftlichen und haftungsrechtlichen Differenzierung von Schuldverhältnissen	39
A. Einleitung und Programmvorschau	39
B. Rechtsgeschäftliche Differenzierung	40
1. Allgemeines	40
2. Schuld und Haftung	42
3. Beurteilungsgegenstand – die Willenserklärung	42
4. Rechtsfolgewille	43
5. Beurteilungshorizont der Willenserklärung	44
C. Erklärungen ohne Rechtsfolgewillen	46
1. Vorstellungsmitteilung	46
2. Willensmitteilung	47
3. Gentlemen’s Agreement	47
D. Gefälligkeitsverhältnisse	47
1. Seriositätsindizien des BGH	48
2. Seriositätsindizien des OGH	49

3. Die »Flugunfall-Entscheidung« des OGH	50
4. Kritik an den Seriositätsindizien	51
5. Fremdnützigkeit	52
6. Fallgruppen der Gefälligkeitsverhältnisse	52
7. Abgrenzung von der Geschäftsführung ohne Auftrag	54
8. Abgrenzung von der Naturalobligation	54
9. Zwischenergebnis	56
E. Haftungsrechtliche Differenzierung	56
1. Grundregel – casus sentit dominus	56
2. Gründe für die Verlagerung des Schadens auf den Schädiger (Zurechnungsmomente)	56
3. Deliktische Haftung	57
4. Vertragliche Haftung	57
5. Haftungsrechtliche Dichotomie und Zwischenbereich	59
F. Pflichtenprogramm bei Gefälligkeitsverhältnissen	62
1. Hauptleistungspflichten	63
2. Nebenleistungspflichten	64
G. Schutz und Sorgfaltspflichten außerhalb von Vertragsverhältnissen	68
1. Vertragsfiktion	68
2. Lehre vom geschäftlichen Kontakt	69
3. Die Lehre vom sozialen Kontakt	70
4. Haftung aus freiwilliger Pflichtenübernahme und Fahrgemeinschaft	72
5. Haftungsmilderung außerhalb von Verträgen	74
6. Der haftungsrechtliche Zwischenbereich	76
7. Indikatoren zur Einordnung in den Zwischenbereich	77
a) Altruismus	78
b) Vertrauenslage	79
c) Intensiver Kontakt und Gefährlichkeit	79
d) Begrenzter Kreis der möglichen Geschädigten	80
e) Initiative	81
8. Kritik am Zwischenbereich und Vorschlag der „dritten Spur“	81
H. Zusammenfassung	82
IV. Rechtsgeschäftliche und haftungsrechtliche Qualität der Suizidassistenten und Pflichtenprogramm des Suizidassistenten	83
A. Einleitung und Programmvorschau	83
B. Rechtsgeschäftliche Beurteilung der Suizidassistenten	85
1. Charakteristische Hauptleistung	85
2. Beurteilungshorizont der rechtsgeschäftlichen Einordnung	85
C. Der Beurteilungsgegenstand zur rechtsgeschäftlichen Einordnung	86
1. Der »Todeswunsch«	87
2. Der »Wunsch nach Beihilfe«	90
D. Vergleich zwischen Sterbeverfügung und Patientenverfügung	91
E. Bejahung von Rechtsfolgewillen	92
1. Durchsetzungsverbot des § 2 StVFg	93
2. Anwendung der Seriositätsindizien	94
3. Suizidassistent als unentgeltliche Ermächtigung gemäß §§ 1002 ff ABGB	96
4. Suizidassistent als Werkvertrag	96
F. Verneinung von Rechtsfolgewillen	98
1. Suizidassistent als Naturalobligation	98
2. Suizidassistent als Gefälligkeitsverhältnis	99
G. Zwischenergebnis	100
H. Haftungsrechtliche Beurteilung der Suizidassistenten	101

1. Haftung des Suizidassistenten im Fall eines unentgeltlichen Schuldverhältnisses	101
2. Haftung des Suizidassistenten im Fall eines reinen Gefälligkeitsverhältnisses	101
a) Denkbare Haftungserleichterung des Suizidassistenten	103
b) Denkbare Haftungsverschärfung des Suizidassistenten	104
c) Vertragsfiktion	105
aa) Kritik an der Vertragsfiktion	105
bb) Anwendung der Vertragsfiktion auf Gefälligkeitsverhältnisse	106
d) Geschäftlicher Kontakt	107
e) Sozialer Kontakt	108
aa) Altruismus	108
bb) Vertrauenslage	110
cc) Intensiver Kontakt	111
dd) Begrenzter Kreis der möglichen Geschädigten	113
ee) Initiative für die Tätigkeit	114
f) Zwischenergebnis	114
3. Haftung des Suizidassistenten als Garant	116
4. Sonderfall – Behandlungs- oder Betreuungsvertrag	116
5. Haftung des Suizidassistenten aufgrund Ingerenz	117
6. Haftung des Suizidassistenten aufgrund freiwilliger Pflichtenübernahme	118
7. Begrenzung der Garantspflicht durch Eigenverantwortung des Suizidenten	120
I. Konkretes Pflichtenprogramm des Suizidassistenten	122
1. Pflichtenprogramm des Suizidassistenten bei Annahme eines unentgeltlichen Schuldverhältnisses	122
2. Pflichtenprogramm des Suizidassistenten bei Annahme eines Gefälligkeitsverhältnisses	123
3. Erfüllungspflicht, Pflicht zur Schadensabwehr durch aktives Handeln	123
4. Absolut geschützte Rechtsgüter	125
5. Reine Vermögensschäden	126
6. Zurechnung von fremdem Verhalten	128
7. Beweislastumkehr	128
8. Ersatz von Schäden Dritter	130
9. Möglichkeit der Haftungsfreizeichnung	131
V. Zusammenfassung der Ergebnisse und eigene Ansicht	133
Literaturverzeichnis	137
Stichwortverzeichnis	143